

46 Rahmen bilden ein Netz aus Kunstwerken

In der Kammgarn West gibt es bis zum und mit dem 16. September viel zu entdecken. «Schiefrahmen» heisst die von Leo Bettina Roost und Ursula Scherrer kuratierte Ausstellung. Künstlerinnen und Künstler aus Amerika, Liechtenstein, Deutschland und der Region zeigen Werke.

Alfred Wüger

SCHAFFHAUSEN Der Verlust der Hallen für neue Kunst in Schaffhausen hallt immer noch nach, denn dort, wo sie einst waren, befindet sich nun das, was sich Kammgarn West nennt, Räumlichkeiten, in denen im Rahmen einer Zwischennutzung immer wieder vielfältigste Aktivitäten stattfinden und – weil die Zwischennutzung verlängert worden ist – auch jetzt wieder stattfinden.

«Schiefrahmen» – im Logo natürlich nicht so regelmässig, wie vom Schriftbild in der Zeitung aufgezwungen – heisst das aktuelle Projekt, kuratiert von der Bildhauerin Leo Bettina Roost und der Performance-Künstlerin Ursula Scherrer, das gestern Freitag mit der Vernissage eröffnet wurde und bis zum 16. September dauert. Dann findet ein sogenanntes Gathering statt, an dem Künstlerinnen und Künstler in unterschiedlichen Konstellationen gemeinsam während mehrerer Stunden Performances zeigen. Da wird dann auch Ursula Scherrer als Performerin zu erleben sein, bevor dann der Anlass nahtlos in die Museumsnacht übergeht.

Die Rahmen aus dem Müll gerettet

Was nun also in der Kammgarn West aktuell zu sehen ist, ist ein grosses Kunstfest. Daran beteiligt sind sowohl internationale Künstlerinnen und Künstler wie auch solche, die in der Region Schaffhausen leben, darunter Linda Graedel, Stefan Kiss, Leif Bennett, Evelyn Kutschera, Tom Schneider und Ying Xu. Die Werke Letzterer, in Schanghai geboren, in Peking aufgewachsen und ausgebildet und heute mit ihrer Familie in Feuerthalen lebend, stechen aus der Ausstellung heraus, weil sie in ihrer Präzision der Ausführung und vor allem der durch die Bildwelten hindurchdrückenden Idee einen geradezu schmerzhaft berühren: Man fühlt sich verwundet.

Die Verwundbarkeit der Welt ist indes generell als Thema anzutreffen, zum Beispiel in den Naturfotografien von Tobias Rüeger (er stellt gegenwärtig auch im Diesenhof Museum Kunst + Wissen aus) wie auch in einem Werk von Leo Bettina Roost, das tote Insekten zeigt. Und durch eine Lupe können Betrachterin und Betrachter eine entseelte junge Hausfliege ins Auge fassen. Der schweifende Blick erhascht ausserdem Schrift auf Papier. Aber der Versuch, den Text zu lesen, misslingt. «Es geht nicht um den Text als Text», sagt die Künstlerin, «sondern um die Schrift als Bild.»

Die Schrift als Bild. Diese Formel erweist sich als ein weiterer Topos in der Schau. «True» steht auf einem Zettel, «False» auf einem andern. Die beiden Tafeln rahmen



Ursula Scherrer (vorne Mitte links) und Leo Roost (vorne Mitte rechts) mit den ausstellenden Künstlern.

BILD MICHAEL KESSLER

wie bei einem Triptychon die mittlere Tafel ein, wo es heisst (übersetzt): «Wäre Agnes Martin eine Quilt-Macherin gewesen, dann hätte sie vielleicht dies hier gemacht.» Während der Reporter noch darüber schmunzelt, weist ihn Ursula Scherrer auf ein Werk von Lilian Frei hin: Pinke Linien, die einen an fahriges Schreiben erinnern, gleichzeitig aber auch an Herzfrequenz- oder Fieberkurven. Des Pudels Kern: Die Künstlerin habe in der Pflege gearbeitet und dort Inspiration bekommen, so Ursula Scherrer, die mit einem Bildwerk vertreten ist, das sie «Recycling Myself» nennt. Es ist zusammengesetzt aus Arbeiten aus den 1990er-Jahren.

Mit Frank Schablewski aus Düsseldorf ist sogar ein Schriftsteller vertreten. Mit einer

«Es geht nicht um den Text als Text, sondern um die Schrift als Bild.»

Leo Bettina Roost
Bildhauerin und Kuratorin

Installation aus dicht mit steiler, zackenreicher Handschrift vollgeschriebenen weissen Blättern wagt er sich ins weite Feld der bildenden Kunst vor. «Leo Bettina Roost und ich kennen uns von unserer gemeinsamen Zeit an der Düsseldorfer Akademie», sagt er, der an der Vernissage auch die Eröffnungsrede hielt.

Es ist viel zu sehen, viel zu erfahren an dieser Schau, die hier herzlich empfohlen sei und wo man nicht so schnell zu einem Ende kommt wie beim Lesen dieses Artikels. Ach ja: der Titel. «Zufällig kamen wir hinzu, als am Ende der Hallen für neue Kunst Rahmen in eine Mulde entsorgt werden sollten», sagt Leo Bettina Roost. «Jahrelang habe ich die Objekte nun zwischen-

gelagert, bis jetzt, wo wir Künstlerinnen und Künstler einladen, sich dem Risiko zu stellen, die Rahmen mit neuen Werken zu füllen.»

Diese Ausstellungsidee erweist sich als fruchtbar: Einer wurde auseinandergenommen, ein anderer trägt eine Seifenschale, auf seinem Zwilling am Boden steht ein Schuh, dessen Sohle und Absatz aus je einer Handseife bestehen, und dann sind da die Bilder vom Ausstellungsmacher der Reinart-Galerie, Tom Schneider, die Gemälde von Stefan Kiss und die Fotos von Evelyn Kutschera – es tut einfach gut, sich von diesen Bildwelten anziehen zu lassen und durch sie hindurch zu treiben hinein ins Reich der eigenen Fantasie.

Frontalzusammenstoss: Zwei Personen verletzt, Rettungshelikopter im Einsatz

Bei einer Frontalkollision in Rüdlingen wurden am Donnerstagsvormittag zwei Personen teils schwer verletzt. An den beiden Unfallfahrzeugen entstand Totalschaden.

Ralph Denzel

RÜDLINGEN Kurz nach 11 Uhr war ein 37-jähriger Mann mit einem Auto in Rüdlingen auf der Rafzerstrasse aufwärts in Richtung Sandgruben unterwegs. Dabei geriet er aus bislang ungeklärten Gründen in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Auto, das durch eine 26-jährige Frau gelenkt wurde. Das teilte die Schaffhauser Polizei in einer Medienmitteilung mit.

Durch die Wucht der Kollision wurde das Auto des Mannes in die angrenzende Wiese geschleudert, wo es zum Stillstand

kam. Der PKW der Frau, an dem noch ein Pferdeanhänger montiert war, kam auf der Strasse zum Stillstand. Durch die Kollision riss die ganze Anhängerkupplung am Auto ab und der Pferdean-

hänger, in dem sich ein Pferd befand, rollte selbstständig noch circa 40 Meter weiter auf der Strasse, überquerte ein Stück Wiese und kam schlussendlich auf einem Parkplatz zum Stillstand. Der

37-Jährige wurde mit unbekanntem Verletzungen in einem Rettungshelikopter in ein Spital geflogen. Die verletzte Lenkerin der Fahrzeugkombination wurde mit einem Rettungswagen in ein Spital gebracht. Das Pferd wurde nachzeitigem Erkenntnisstand nicht verletzt und konnte in einen anderen Transportanhänger umgeladen und weggefahren werden.

Aufgrund der Unfallaufnahme musste die Rafzerstrasse in beide Richtungen für den Verkehr gesperrt werden. Eine entsprechende Umleitung wurde durch die Wehrdienste Unterer Kantonsteil (WUK) signalisiert. Die involvierten Fahrzeuge wurden durch eine private Bergungsfirma abtransportiert.

Im Einsatz standen neben der Rega und der Ambulanz vom Spital Bülach auch eine Mitarbeiterin des Interkantonalen Labors sowie Polizeifunktionäre der Kantonspolizei Zürich und der Schaffhauser Polizei.



An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden nach Frontalkollision.

BILD ZVG

Turnhalle wieder für Neuhauser Familien geöffnet

NEUHAUSEN 1544 Kinder und Erwachsene besuchten die ersten Family Days in Neuhausen. Von Oktober 2022 bis März 2023 standen Familien die Rhyfallhalle jeden zweiten Sonntagvormittag zum Spielen und Turnen zur Verfügung. Aufgrund der grossen Nachfrage soll das Projekt nun weitergehen.

Der Gemeinderat schreibt in einer Mitteilung, dass die Family Days voraussichtlich am Sonntag, 5. November, starten. Jeweils vierzehntägig stehe die Rhyfallhalle dann bis zum 17. März 2024 sonntags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr offen. Verantwortlich für die Organisation und Umsetzung werde erneut der Turnverein Satus Neuhausen am Rheinfall sein. Angeboten werden Geschicklichkeitsparcours sowie Turn- und Ballspiele. Die Family Days richten sich an Familien mit Kindern bis 12 Jahre. Die Teilnahme ist kostenlos. (r.)